

Bad Aibling

Baudenkmäler

- E-1-87-117-5** **Ensemble Ortskern Berbling.** Das Pfarrdorf Berbling, südlich der Stadt Bad Aibling und an den östlichen Ausläufern des Irschenberges gelegen, hat sein historisches Ortsbild anschaulich bewahrt. Es handelt sich hier um ein Haufendorf, dessen Charakter durch die bäuerliche Bauweise des Alpenvorlandes und durch die Rokokokirche Hl. Kreuz bestimmt wird. Der Ort wird 804 erstmals urkundlich erwähnt. Von 1261 bis 1803 lag die Grundherrschaft beim Kloster Scheyern. Besonders im 18. Jahrhundert erfährt Berbling durch die Äbte des Klosters den Ort prägende Förderungen. In diese Zeit fällt auch der Bau der Pfarrkirche. Das Ensemble umfasst den historischen Ortskern, der aus zwei gewundenen, am östlichen Ortsrand zusammenstoßenden Straßenzügen und einigen Nebengassen besteht. Entlang dieser Straßen und Gassen reihen sich in lockeren Abständen stattliche, in der Regel nach Osten ausgerichtete Einfirsthöfe. Es handelt sich um Bauten des 18. bis frühen 20. Jh., unter denen sich das Anwesen Heinrichsdorfer Straße 20 durch seine Rokokobemalung, das Anwesen Wilhelm-Leibl-Straße 5 durch sein Blockbauobergeschoss besonders auszeichnen. Das biedermeierliche Schulhaus, das barocke Scheyerner-Klosterhaus und das Krameranwesen setzen sich von den bäuerlichen Bauten ab. Die vom ummauerten Friedhof umgebene Kirche, von Philipp Millauer 1751-56 errichtet, beherrscht mit ihrem reich gegliederten und weithin sichtbaren Turm das Ensemble und gehört zu den reizvollsten Bauten des ländlichen Rokoko in Altbayern. Der malerische Charakter des Dorfes wird auch durch die um die einzelnen Anwesen sich schließenden Obstgärten sowie die am südlichen Ortsrand überlieferten großen Streuobstwiesen geprägt. Das reizvolle Ortsbild veranlasste den Maler Wilhelm Leibl, sich um 1880 in Berbling niederzulassen. In der hiesigen Kirche schuf er im Jahr 1882 sein weltberühmtes Bild "Drei Frauen in der Kirche".
- E-1-87-117-3** **Ensemble Meggendorfer Straße.** Das Ensemble umfaßt eine Reihe von villenartigen Kurpensionen bzw. Kurärztehäuser, die in offener Bauweise einzeilig am Ufer der Glonn um 1900 auf Initiative des Kaufmanns Meggendorfer errichtet worden sind. Die Bauten zeichnen sich durch Erkertürme, Ziergiebel, Giebelrisalite - meist in asymmetrischer Anordnung - aus und nehmen in den Details Stilformen des Historismus und Jugendstils auf. Haus Merkur, Nr. 2, ein dreigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus in Ecklage, bildet den Auftakt des Ensembles von der Bahnhofstraße her.
- E-1-87-117-1** **Ensemble Kirchzeile.** Das Ensemble umfaßt die östliche Bebauung der Kirchenzeile, eine lange geschlossene, von Süden bis zum Fuße des Hofbergs im Norden sich hinziehende Reihe von Häusern, die von den monumentalen Bauten des Hofberges, der Stadtpfarrkirche und dem ehem. Rentamt, beherrscht wird. Es handelt sich um zwei- und dreigeschossige Giebelbauten, die in der Mehrzahl nach dem Ortsbrand von 1765 entstanden oder erneuert worden sind, unter ihnen ehem. Handwerker-, Wohn-, Geschäfts- und Gasthäuser; dabei tritt der Typus des oberbayerischen bäuerlichen Hauses mit vorkragendem Satteldach als auch jener der Inn-Salzach-Städte mit geradem Fassadenabschluß und Vorschubmauer auf.

- D-1-87-117-88** **Abel 28.** Wohnteil des Einödhofes, zweigeschossig mit Satteldach und zwei giebelseitigen Lauben, Fassadenmalerei und geschnitztem Türstock, an Haustür bez. 1844.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-1** **Adalbert-Stifter-Straße 6.** Schloss Prantseck, dreigeschossige Anlage mit Eckerkern, Giebeln und Putzgliederung, 1564, Ausbau im 17./18. Jh.; Schlosspark, im Stil eines englischen Landschaftsgartens, mit Flusslauf und Brücken, Mitte und Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-2** **Am Bichl 11.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Putzbau mit Satteldach, bemalte Giebelfassade mit floralen Elementen, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-3** **Am Klafferer 4.** Ehem. Bezirksamt, jetzt Landratsamt Rosenheim, dreigeschossiger Massivbau mit Walmdach, Erker, traufseitigem Giebel und Putzgliederung, in neubarocken Formen, 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-5** **Bahnhofstraße 3.** Ehem. Bauernhaus, giebelständiger zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, Firstpfette bez. 1799.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-7** **Bahnhofstraße 7.** Ehem. Bauernhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Giebellaube und Flachsatteldach in Ecklage, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-8** **Bahnhofstraße 16; Bahnhofstraße 16 a.** Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Putzbau mit Erkerturm und Satteldächern in Ecklage, Fassaden mit Putzdekor im Jugendstil, um 1900/1910.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-124** **Berblinger Straße 8.** Ehem. Mesner- und Krameranwesen, zweigeschossige Einfirstanlage, 18. Jh., Umbau und Aufstockung des Wohnteils mit Laube und Zwerchgiebel mit Aufzugsluke, 2. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-123** **Berblinger Straße 10.** Kath. Filiakirche St. Jakob, barocker Saalbau mit Westturm, Turm im Kern spätmittelalterlich, von Hans Mayr d. Ä., 1688-97; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-90** **Dettendorfer Straße 2.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Bau mit Flachsatteldach, Wohnteil mit Giebel- und Hochlaube, Wirtschaftsteil mit Bundwerk, 1836.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-92 Dettendorfer Straße 6.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossig mit Flachsatteldach, Wohnteil mit Laube und Hochlaube, 1819.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-114 Dorfstraße 4.** Kath. Filialkirche St. Veit, spätgotischer Saalbau mit Satteldach und Turm, 1512; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-10 Dr.-Beck-Straße 4.** Kurpension, sog. Villa Luitpold, zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Sockelgeschoss mit seitlichem Giebelrisalit und gusseisernem Jugendstil-Balkon und Farbverglasungen, in historisierender Formensprache, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-107 Ellmosen 3.** Hölzerne Seilwinde mit Drachenkopf, wohl 19. Jh.; am Giebel des Bauernhauses.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-106 Ellmosen 19; Ellmosen 21.** Kath. Filialkirche St. Margaretha, barockisierter unverputzter Tuffquaderbau mit älterem Turm und jüngerer Sakristei sowie Vorhalle, wohl noch 14. Jh., um 1677, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-108 Ellmosen 23.** Hölzerne Seilwinde mit Drachenkopf, wohl 19. Jh.; am Giebel des Bauernhauses.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-109 Ellmosen 31.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, dreigeschossiger Flachsatteldachbau mit verbrettertem Obergeschoss, Hochlaube und figürlichen Wandmalereien, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-15 Ellmosener Straße 26; Nähe Ellmosener Straße.** Friedhof, teilummauerte Anlage, 1866/67, erweitert Ende 19. Jh. und in den 1920er Jahren; Aussegnungshalle mit Dachreiter, neuromanisch, 1866/67; zweiflügelige Friedhofsarkaden, 1866/67, mit Grabdenkmälern des 18. und 19. Jh.; Kriegerdenkmal des I. Weltkrieges in Form eines Kruzifixus mit überlebensgroßem Corpus aus Gußeisen, am Sockel bez. 1923.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-126 Eugen-Belz-Straße 9.** Bauernhaus, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit giebelseitiger Hochlaube, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-120 Fichtenweg 8.** Kath. Filialkirche St. Johann Baptist, spätgotischer Saalbau, Chorturm mit barocker Haube, im Kern 13. Jh. und 15. Jh., barocke Überformung, 18. Jh., mit Ausstattung.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-121 Fichtenweg 12.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Unterfirst und Houdibock, im Giebfeld Skulptur des Hl. Leonhard, um 1800, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-122 Fichtenweg 13.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Putzgliederungen und Giebellaube, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-110 Flur Gröben.** Hofkapelle, massiver Satteldachbau mit Putzgliederung und kleiner Vorhalle, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-140 Flur Natternberg.** Wegkreuz, aus Holz, farbig gefasst, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-18 Frühlingstraße 30.** Villa Kreszentia, Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Putzgliederungen und Zwerchgiebeln in Ecklage, ornamental geschnitzte hölzerne Balkone mit einer Heiligenfigur, Hausmadonna in geschnitzter Giebelschürze, Putzgliederungen im Neurenaissancestil, 1896.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-115 Göttinger Straße 11.** Heiligenskulptur, Hl. Georg, 18. Jh., am Giebel des Hauses.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-116 Göttinger Straße 16.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Satteldachbau, Wohnteil mit traufseitiger Laube und Fresken, um Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-19 Harthausener Straße 2.** Kath. Pfarrhof, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach und Fußwalm, 1797; mit Ausstattung; Martersäule, Tuffstein, 17. Jh., im Garten.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-20 Harthausener Straße 3.** Schule, vornehmer dreigeschossiger Walmdachbau mit Mittelrisalit, Portikus, Bogenfeldbekrönung und Putzgliederung in neubarocker Formensprache, 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-21 Harthausener Straße 11.** Martersäule, Kalktuff, wohl 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-111 Haslach 25.** Ehem. kath. Pfarrhof, Einfirstanlage, Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit gotisierenden Details, 1861, im Kern älter.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-94** **Heinrichsdorfer Straße 12.** Wohnteil des Bauernhauses, zweigeschossiger Satteldachbau mit Giebelaube und Hochlaube, Giebel teilweise und Kniestock vollständig verbrettert, 1818, erneuert 1837 und Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-96** **Heinrichsdorfer Straße 15.** Ehem. Schulhaus, traufständiger zweigeschossiger Satteldachbau, über der Tür bez. 1840.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-97** **Heinrichsdorfer Straße 18.** Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz, Saalbau mit Westturm, Rokokoanlage, Philipp Millauer, 1751-56; mit Ausstattung; Friedhofsummauerung mit Friedhofskapelle und Kriegerdenkmal, wohl 1756 und um 1918.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-98** **Heinrichsdorfer Straße 20.** Bauernhaus, Einfirsthof, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit umlaufender Laube, verbretterter Hochlaube und Lüftlmalerei, 1714, Rokokofresken 2. Hälfte 18. Jh.; Schmiede, eingeschossiger Putzbau mit hölzernem Kniestock und vorkragendem Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-22** **Hofberg 1.** Kath. Stadtpfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt, Saalbau mit flankierendem Chorturm mit Kuppelhaube, im Kern spätgotisch, barocke Anlage von Abraham Millauer nach Plan von Johann Michael Fischer, 1755/56; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-23** **Hofberg 3.** Altes Schulhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Krüppelwalmdach, über dem Eingang bez. 1804.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-24** **Hofberg 5; Hofberg 6.** Ehem. Burg, ehem. Rentamt jetzt Amtsgericht, zwei große zusammengeschlossene dreigeschossige Putzbauten mit Satteldächern, Nordteil mittelalterlich, Südteil im Giebel bez. 1742, Westtrakt wohl 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-26** **Hofberg 7.** Gebäude des ehem. Gendarmeriekommandos, zweigeschossiger Putzbau mit Dreiecksgiebel, eisernem Balkon und Walmdach, Putzgliederung im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-25** **Hofberg 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Putzbau mit Erker, Zwerchhaus und Walmdach, Putzgliederung im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-41** **Hofmühlstraße; Kirchzeile 17.** Brunnen mit hl. Michaels-Figur, neubarock, bez. 1910.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-29** **Irlachstraße 16.** Sog. Irlachschlößchen, zweigeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und Glockenstuhl sowie seitlichen kurzen Flügelbauten mit Dachterrassen, Kernbau 1561, ausgebaut 2. Hälfte 17. Jh. und Mitte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-134** **Karolinenstraße 8.** Villenartiges Wohnhaus, sog. Karolinen Schlösschen, zweigeschossiger massiver Mansarddachbau mit Eckerkerturm, wohl 1840/41.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-131** **Kellerstraße 4; Kolbermoorer Straße 1.** Ehem. Schuhbräukeller und Brauereigebäude; einheitlich mit Lisenen, Gesimsen und Segmentbogenöffnungen gegliederter zweigeschossiger Nord-Süd-Trakt mit in Höhe und Firstrichtung differenzierten Bauteilen (Sudhaus, Mälzerei, Kühlhaus und Lagerbauten), bez. 1888-1890; Lager- und Gärkeller, gleichzeitig, an ältere Gewölbekeller anschließend; südseitig einbezogenes Kellerhaus, dreigeschossiger Walmdachbau mit zweigeschossigem Anbau und Putzmedaillons, bez. 1814.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-31** **Kirchzeile 2.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger zweigeschossiger Massivbau mit vorkragendem Satteldach und Ecknische mit Marienfigur, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-32** **Kirchzeile 4.** Ehem. Gasthaus und Kastenamt mit Weißbierschänke, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit Vorschußmauer, um 1550 erbaut, Umbau 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-136** **Kirchzeile 5.** Fresko mit Darstellung der Madonna mit Kind, 1760; an der Traufseite.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-34** **Kirchzeile 10.** Wohn- und Geschäftshaus, giebelständiger dreigeschossiger Satteldachbau, im Innern an Türstock bez. 1806, Umbau mit Aufstockung und Fassadengestaltung in historisierender Form, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-35** **Kirchzeile 11; Kirchzeile 11 a.** Ehem. Bauernhaus, sog. Baderhaus, traufständiger zweigeschossiger Massivbau mit Satteldach und Flacherker, 1544, Umbau, spätes 17. Jh. und Mitte 19. Jh. für erste Moorbadversuche.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-37** **Kirchzeile 13.** Ehem. Marktschreiberhaus, seit 1897 Gasthaus, zweigeschossiger Massivbau mit flachem Satteldach und zwei Erkern, ehem. Wirtschaftsteil mit Bundwerkkniestock, 1770, im Kern 17. Jh.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-39** **Kirchzeile 17.** Ehem. Benefiziatenhaus, freistehender zweigeschossiger Walmdachbau, 1840, im Kern älter.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-42** **Kirchzeile 34.** Wohnhaus, breitgelagerter giebelständiger Flachsatteldachbau, zweigeschossig, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-44** **Lagerhausstraße 12.** Villa, sog. Villa Wendelstein, zweigeschossiger Flachsatteldachbau in Ecklage mit Erkerturm, Giebelrisaliten, Zierfachwerk, hölzernen Balkonen und Putzgliederung, in historisierender Formensprache, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-135** **Lindenstraße 1.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Zwerchgiebel und Kniestock, Flacherker, eisernem Balkon und Putzgliederungen, 1902.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-45** **Lindenstraße 18.** Wohnhaus, giebelständiger und erdgeschossiger Putzbau mit Bodenerker, Giebelerker, seitlichen Zwerchhäusern und Steilsatteldach, Heimatstil mit Anklängen an den Jugendstil, um 1910/15.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-46** **Lindenstraße 20.** Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Mittelrisalit, verbretterter Dachzone, hölzernen Balkonen und Flachsatteldach, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-47** **Lindenstraße 22.** Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit hölzernem Balkon-Giebelrisalit und Flachsatteldach, Putzgliederung im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-48** **Lindenstraße 23.** Ehem. Forstamt, erdgeschossiger Putzbau mit Zwerchhaus, Putzgliederungen und Mansardwalmdach, in neubarocken Formen, um 1905/10.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-49** **Lindenstraße 24.** Sog. Haus Hamburg, Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit Erker, Giebelrisalit mit Schopfwalmdach und Zierbundwerk, seitlichem Risalit mit Veranda sowie farbigen Jugendstil-Fenstern, Putzgliederungen im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-50** **Lindenstraße 26.** Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit verbrettertem Giebel, Erker, hölzernem Balkon, hölzerner Veranda in Ecklage und flachem Krüppelwalmdach, um 1900.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-113** **Mainz 33; Mainz 33a.** Hofkapelle, kleiner massiver Satteldachbau, 19. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-51** **Marienplatz 5.** Ehem. Freihof Prantshausen, zweigeschossiger Massivbau mit Schweifgiebel und geknickter Fassade, im Kern 16. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-52** **Marienplatz 6.** Kath. Filialkirche St. Sebastian, Saalbau mit Turm, barocke Anlage, 1766/68; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-53** **Marienplatz 7.** Wohn- und Geschäftshaus, zweigeschossiger Massivbau mit Krüppelwalmdach, von 1881 bis 1892 Wohnhaus des Malers Wilhelm Leibl, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-155** **Marienplatz 8.** Vier Tafelbilder und Inschriftentafeln, Darstellungen mit Szenen der örtlichen sowie bayerischen Geschichte, von Josef Hochwind, 1910, an der Fassade des Duschlbräu.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-55** **Marienplatz 10.** Ehem. Grafenbräu, jetzt Wohn- und Geschäftshaus, traufseitiger dreigeschossiger Massivbau mit Satteldach und historisierender Fassade, im Kern 18. Jh., Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-4** **Martin-Luther-Hain 1.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Saalbau mit Holztonne und eingezogenem Chor, Chorturm mit Pyramidendach, in neuromanischer Formensprache, 1905; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-56** **Meggendorfer Straße 2.** Sog. Haus Merkur, Wohn- und Geschäftshaus, dreigeschossiger Putzbau in Ecklage mit getrepptem Ziergiebel und geometrisierender Jugendstil-Fasadendekoration, um 1901.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-57** **Meggendorfer Straße 3.** Kurpension und Ärztehaus, zweigeschossiger Putzbau mit seitlichem Risalit, Flacherker, Giebel, Walm-, und Satteldach, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-58** **Meggendorfer Straße 4.** Sog. Villa Daniela, Kurpension, zweigeschossiger Putzbau mit kräftigem Gesims, historisierenden Stuckdekorationen und Walmdach, um 1910.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-59** **Meggendorfer Straße 5.** Kurpension, zweigeschossiger Putzbau mit Stuckdekorationen im Neubarockstil und Walmdach, um 1910.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-60** **Meggendorfer Straße 6.** Sog. Villa Sieglinde, ehem. Kurpension und Ärztehaus, zweigeschossiger Putzbau mit figürlichem Fassadendekor und Walmdach, um 1904.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-61** **Meggendorfer Straße 7.** Sog. Villa Wahnfried, Kurpension und Ärztehaus, asymmetrische zweigeschossige Anlage mit Treppengiebeln, Erkerturm und Balkon über offener Vorhalle, in historisierender Formensprache, 1898.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-62** **Meggendorfer Straße 8; Meggendorfer Straße 9.** Kurpension und Ärztehaus, Doppelhaus, traufständiger zweigeschossiger Putzbau mit seitlichen Giebelrisaliten mit Zierfachwerk in der Dachzone, flachem Bodenerker, Loggia und Walmdach, Putzdekorationen im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-63** **Meggendorfer Straße 10.** Sog. Villa Siegfried, Kurpension und Ärztehaus, zweigeschossiger asymmetrischer Putzbau mit Eckturm, polygonalem Erker, Giebelrisalit, Flacherker und Zeltdach im Stil der Neugotik, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-64** **Meggendorfer Straße 11.** Kurpension und Ärztehaus, zweigeschossiger Putzbau in Ecklage mit Zwerchhaus, Erkerturm mit Zwiebelhelm, hölzernen Veranden, farbigen Jugendstilfenstern und Walmdach im Neubarockstil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-65** **Münchner Straße 10; Münchner Straße 12.** Wohnhaus, Doppelbau, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Flachsatteldach, vor 1812.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-66** **Münchner Straße 13.** Wohnteil des ehem. Bauernhauses, zweigeschossiger Putzbau mit vorkragendem Flachsatteldach, im Kern 18. Jh., erneuert 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-67** **Münchner Straße 42.** Sog. Landhaus Sonnenhof, Wohnstallhaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit traufseitigem Erker und Bodenerker, hofseitigem Mittelrisalit, umlaufender Galerie, hölzernem Giebelrisalit mit Lauben, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-68** **Münchner Straße 50.** Martersäule, Tuffstein, 17. Jh.; Münchener Straße Ecke Maxlrainer Straße, im Garten von Haus Nr. 50.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-125** **Nähe Brechstubenweg.** Brechelbad, erdgeschossiger Satteldachbau aus Bruchstein- und Brockenmauerwerk mit hölzernem Vorbau, wohl 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-139** **Nähe Eichenstraße.** Kapelle, Satteldachbau mit dreiseitigem Schluss und Dachreiter, 1894 erbaut; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-14** **Nähe Ellmosener Straße.** Martersäule, wohl 17. Jh.; vor dem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-13** **Nähe Ellmosener Straße.** Kriegerdenkmal für 1870/71, Obelisk, 1877; vor dem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-27** **Nähe Ellmosener Straße; Nähe Hofberg.** Gedenktafel zur Erinnerung an die Verteidiger Aibblings von 1648, im neubarocken Stil, errichtet 1898; am Ausgang zum Hofberg.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-80** **Nähe Rosenheimer Straße.** Theresienmonument, aufgestellt zur Erinnerung an den Abschied des Prinzen Otto v. Bayern von seiner Mutter, neugotisches Denkmal als pfeilerartiges Gehäuse mit Fialen und eingestellter Muttergottes, Entwurf von Friedrich v. Ziebland, Enthüllung 1835.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-117** **Natternberg 27.** Bauernhaus, Einfirsthaus, zweigeschossiger Massivbau mit Flachsatteldach, Giebellaube, Hochlaube und Wandbildern, Wirtschaftsteil mit Bundwerk, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-100** **Pfarrer-Benz-Weg 5.** Wohnhaus, ehem. Scheyerner Klosterhaus, zweigeschossiger Massivbau mit Halbwalmdach, 2. Hälfte 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-69** **Rosenheimer Straße 4.** Wohn- und Geschäftshaus, traufständiger dreigeschossiger Satteldachbau mit klassizistischer Fassadengliederung, in den Obergeschossen geätzte Fensterscheiben mit Architekturmotiven, um 1840.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-70** **Rosenheimer Straße 8.** Ehem. Kurhotel und Brauereigasthof Schuhbräu, langgestreckter dreigeschossiger Traufseitbau mit klassizistischer Fassadengliederung und Satteldach, 1833.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-72** **Rosenheimer Straße 16.** Villa, sog. Villa Katharina, zweigeschossiger Walmdachbau mit Mezzanin und schmiedeeisernem Balkon, an Haustafel bez. 1874.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-74** **Rosenheimer Straße 18.** Gedenktafel für Ludwig Megendorfer, 1910.
nicht nachqualifiziert
- D-1-87-117-76** **Rosenheimer Straße 31.** Kurpensionsvilla, zweigeschossiger Putzbau mit flachem Satteldach, Zwerchgiebel, gußeisernen Balkonen und historisierenden Putzgliederungen, Ende 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-77** **Rosenheimer Straße 43; Rosenheimer Straße 43a.** Villa, sog. Villa Maria, dreigeschossiger malerischer Gruppenbau auf hohem Sockelgeschoss mit Walmdach, Schweifgiebelriebrisalit, Eck- und Bodenerker, Balkon sowie Treppenhausturm, Marienfigur an der Traufseite, in historisierender Formensprache, 1895; ehem. Waschhaus, erdgeschossiger Schopfwalmdachbau mit Putzgliederung, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-78** **Rosenheimer Straße 53.** Ehem. Kurpensionsvilla, asymmetrische zweigeschossige Anlage mit Eckerkerturm, Flacherker, Risaliten mit Schweifgiebeln, Balkone und Putzgliederungen, in historisierender Formensprache, um 1900; Garteneinfassung, gemauertes Portal und schmiedeeiserner Zaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-79** **Rosenheimer Straße 55.** Ehem. Arztvilla, malerisch gruppierter Bau mit Treppenvorhalle, Giebelrisalit mit Zierfachwerk, Eckerkerturm mit Flacherker und Putzgliederung, in historisierender Formensprache, um 1900; Garteneinfassung, Portal und schmiedeeiserner Zaun, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-81** **Schmiedgasse 3.** Wohnhaus, zweieinhalbgeschossiger Eckbau mit Satteldach und spätklassizistischer Fassadengliederung, vor 1874.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-82** **Schmiedgasse 8.** Ehem. Bauernhaus, giebelständiger zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, 1. Hälfte 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-83** **Sonnenstraße 5.** Kurpensionsvilla, traufständiger zweigeschossiger Putzbau mit Flachsatteldach, Mittelgiebel, eisernem Balkon und Putzgliederungen im Neurenaissancestil, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-118** **Thalacker 3.** Bauernhaus, Einfirsthaus, Massivbau mit Flachsatteldach, Eckquaderung, umlaufender Giebellaube, Hochlaube und Drachenkopfseilwinde, 1740.
nachqualifiziert

- D-1-87-117-119** **Unterheufeld 18.** Ehem. Bauernhaus mit Blockbau-Obergeschoß, bez. 1729 (massiver Unterbau, 1979/80). 1979 aus Grenzing/Tirol transferiert.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-84** **Wilhelm-Leibl-Platz 2.** Ehem. Armenhaus, jetzt Heimatmuseum, zweigeschossiger Putzbau mit Walmdach, um 1800.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-103** **Wilhelm-Leibl-Straße 3.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau, Wohnteil mit Hochlaube, Wirtschaftsteil mit Bundwerk, Tür bez. 1807.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-104** **Wilhelm-Leibl-Straße 5.** Bauernhaus, Einfirstanlage, zweigeschossiger Flachsatteldachbau mit Blockbauobergeschoss und traufseitiger Laube, 18. Jh., Umbau an Firstpfette bez. 1847, Obergeschoss modern erhöht.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-85** **Willinger Straße 2.** Villa, reich gegliederter Eckbau mit Walm- und Satteldächern, zweigeschossig auf hohem Sockel, mit Eckerkerturm, Schweifgiebelrisalit und Jugendstil-Glasfenstern, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-86** **Willinger Straße 8.** Wohnhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau mit Putzgliederungen in historisierenden Formen, dreigeschossiger hölzerner Altane mit reichen Details, um 1900.
nachqualifiziert
- D-1-87-117-87** **Willinger Straße 10.** Wohnhaus, malerischer erdgeschossiger Putzbau mit Mansardwalmdach und großer geschweifeter Giebelnische mit Dekor im Jugendstil, um 1905.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 110

Bad Aibling

Bodendenkmäler

- D-1-8137-0033** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0035** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0048** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0059** Grabhügel mit Bestattungen der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0061** Körpergräber des frühen Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0074** Siedlung oder Gräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0087** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Jakob in Willing und ihres Vorgängerbaus, mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0089** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Hl. Kreuz in Berbling und ihres Vorgängerbaus, mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0091** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Veit in Mietraching mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8137-0100** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Johann Baptist in Westerham mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0093** Körpergräber vor- oder frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0100** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0101** Abschnittsbefestigung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-1-8138-0131** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich von Schloss Aibling und seiner Vorgängerbauten sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, u.a. des Jungneolithikums und der späten Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0146** Verebneter Wasserburgstall des hohen oder späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0259** Friedhof des Mittelalters oder der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0260** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Kath. Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Bad Aibling und ihrer Vorgängerbauten.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0262** Abgegangene Kapelle mit Friedhof und Hofwüstung der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0263** Untertägige spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich von Schloss Prantseck in Bad Aibling und seines Vorgängerbaus.
nachqualifiziert
- D-1-8138-0264** Abgegangene Kapelle des Mittelalters und der frühen Neuzeit ("St. Georg").
nachqualifiziert
- D-1-8138-0268** Untertägige mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde und Funde im Bereich der Kath. Filialkirche St. Margaretha in Ellmosen und ihrer Vorgängerbauten mit zugehörigem Friedhof.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 21